

FEDERICA MOGHERINI

Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik

Preisträgerin des Internationalen Demokratiepreises Bonn 2016



Seit dem 1. November 2014 ist Federica Mogherini in der Nachfolge von Catherine Ashton die Hohe Vertreterin der EU für die Außen- und Sicherheitspolitik und Vize-Präsidentin der Europäischen Kommission. Bis zu diesem Zeitpunkt war sie nicht nur italienische Außenministerin sondern auch seit 2008 Mitglied des italienischen Parlamentes.

Im Rahmen ihrer parlamentarischen Arbeit war Federica Mogherini als Abgeordnete Leiterin der italienischen Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der NATO und Vizepräsidentin des Politischen Ausschusses der NATO (2013-2014) sowie Mitglied der italienischen Delegation in der Parlamentarischen Versammlung des Europarats (2008-2013), Sekretärin des Verteidigungsausschusses (2008-2013) und Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten. Darüber hinaus koordinierte sie die Interparlamentarische Gruppe für Entwicklungszusammenarbeit.

Seit Gründung der Demokratischen Partei (Partito Democratico PD) 2007 gehört sie deren Führung an, zunächst als Sekretärin für institutionelle Reformen, dann als Mitglied des Consiglio Nazionale der Partei und von 2013 bis 2014 als Sekretärin für europäische und internationale Angelegenheiten.

Federica Mogherini wurde 1973 in Rom geboren und absolvierte ein Studium der Politischen Wissenschaften an der Universität La Sapienza in Rom. Sie ist verheiratet (mit Matteo) und Mutter zweier Töchter (Caterina und Marta).

Die Ukraine-Krise

Im Dezember 2014 trafen sich während des EU-US-Energierats Federica Mogherini und US-Außenminister John Kerry zu Gesprächen mit dem Ziel einer politischen Lösung des Konflikts. Federica Mogherini hat sich gegenüber John Kerry für die Aufnahme eines Energiekapitels in das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) stark gemacht.

Erfolgreiche Iran-Verhandlungen

Bis Mitte Juli 2015 schloss sie erfolgreich als mitverantwortliche Verhandlungsführerin die Verhandlung mit dem Iran ab. Als Ergebnis heben die USA, die EU und die Vereinten Nationen die verhängten Sanktionen auf, im Gegenzug stimmte der Iran einer langfristigen Drosselung seines Nuklearprogramms zu.

Fünf Prioritäten im Kampf gegen Schlepper

Ende September 2015 kündigte die EU-Außenbeauftragte eine Ausweitung des Militäreinsatzes gegen Schlepper im Mittelmeer an, um kriminelle Schleuser künftig wirksamer zu bekämpfen.

In ihrer Grundsatzrede zur neuen globalen Strategie für die Europäische Union im Juni 2016, legte sie fünf Prioritäten fest: Sicherheit, staatliche und gesellschaftliche Widerstandskraft im Osten und Süden der EU, ein integrierter Ansatz in der Konfliktbewältigung, kooperative Regionalstrukturen und eine „Global Governance“ des 21. Jahrhunderts.

Menschenrecht Meinungsfreiheit

Gemeinsam mit dem EU-Kommissar Johannes Hahn stellte sie im Juli 2016 zum Ausnahmezustand in der Türkei nach dem Putschversuch unmissverständlich klar, dass dieser „nicht zum Vorwand genommen werden darf, die Meinungsfreiheit noch weiter einzuschränken und Kritiker oder Andersdenkende zu kriminalisieren und zu verfolgen. Das Recht jedes Individuums auf eine objektive Untersuchung der Vorwürfe und auf einen fairen Prozess muss gewährleistet sein.“

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/commission/2014-2019/mogherini_en